

Inhalt

<i>Abkürzungen</i>	14
<i>Vorwort</i>	15
<i>I. Nachspiel als Vorspiel</i>	
Die Konferenz der Evangelischen Kirchenführer in Treysa vom 27.–30. August 1945	29
Die Stunde „Null“	29
Verantwortung der Kirche für das öffentliche Leben – Das „Zwiegespräch“ zwischen Kirche und Politik als etwas Neues für den deutschen Protestantismus: Eine Frucht des Kirchenkampfes und des Beginns der Kirchwerdung – Die Rede von Bischof D. Wurm in Treysa	
CDU und Treysa	33
Die CDU: Eine Neuerscheinung im Parteienspektrum, abgegrenzt gegen das Zentrum in der Weimarer Republik – Die von Lilje, Ritter und Steltzer erstellte Vorlage eines „Wortes zur Verantwortung der Kirche für das öffentliche Leben“ mit „wohlwollendem Hinweis auf die Bildung einer politischen Partei mit christlichen Grundsätzen“ – Der Wortlaut – Die 1961 entstandene Kontroverse um diese „Kundgebung“	
<i>II. Die Grundlagensynoden von Barmen (31. Mai 1934) und Berlin-Dahlem (20. Oktober 1934)</i>	
Zu den Voraussetzungen des Umgangs mit dem Thema ..	39
Der Einfluß marxistischer Theorien und Praktiken	41
Karl Barth und Sozialismus	42
Feldzug gegen Antikommunismus als mit dem Christlichen Glauben vermeintlich unvereinbar	

Fritz Liebs Beurteilung der russischen Revolution	46
Inhalt des 1945 erschienenen Buches „Rußland unterwegs“ von Fritz Lieb	48
Formationen des deutschen Protestantismus als Beschreibung der geistigen, theologischen, kirchlichen und politischen Heimat der Barmer Synodalen	57
Der „Vortrag von Pastor Asmussen“ in Barmen als amtlicher Kommentar der „Theologischen Erklärung“, der „die Tendenz des Gesetzgebers“ darstellt	60

III. <i>Das Programm der Kirchwerdung</i>	
Die vier Schwerpunkte in Asmussens „Vortrag“ in ihrer Aussage und in ihrer Auswirkung	62
Die Bekenntnissynode von Barmen als Rechtsnachfolgerin der bisherigen Landeskirchen	65
Die Dahlemer Synode als die Ausführungssynode der Barmer Beschlüsse: Vorläufige Kirchenleitung der DEK – VKL –; Prüfungs- ämter der BK; Ordination durch die BK – Scheitern des Planes von Asmussen, Barth und Niemöller, die Volkskirche aufzugeben; Sichterweiterung: Entdeckung des Problems der Vollmacht für das Ordinieren – Die Frage nach Apostolizität und Katholizität – Exkurs: Niemöllers Begründung für seine Konversionsabsicht	
Das-Heil steht vor dem Wohl	83
Das Wächteramt	83
Glaubenserweckung in der BK – Asmussen und Barth fordern Theo- logie als Funktion der Kirche – „Altonaer Bekenntnis“ und „Theologi- sche Existenz heute“ – Das Wohl fließt aus dem Heil: Asmussen und die Juden; Laien der BK in der Vorbereitung eines politischen und wirtschaftlichen Neubeginns nach dem Zusammenbruch; Vorberei- tung des „Stuttgarter Schuldbekenntnisses“ durch Asmussen bereits 1942	
Martyrium als Charisma	92
BK und Fürbitte ihrer Märtyrer	
Neuentdeckung der reformatorischen Bekenntnisschriften . .	97

Die glaubensmäßige Belebung	98
Belebung der Heilsgewissheit. Entdeckung der Kirche. Pläne zur Gestaltung der politischen und wirtschaftlichen Aufgaben für Christen in politischer Verantwortung	
„Das Heil vor dem Wohl“ als Bezugsrahmen für die gesamte BK – auch dort, wo bis heute nicht ausgeglichene Gegensätze geblieben sind	102
Vorstellungen im Protestantismus, die außerhalb dieses Bezugsrahmens stehen	
Das Verhalten der verschiedenen kirchlichen Verbände auf die Aufforderung der „Erklärung zur Rechtslage“ und der „Erklärung zur praktischen Arbeit der Bekenntnissynode der DEK“, sich in den Weg der BK einzuordnen	
 <i>Exkurs</i>	
Offen gebliebene Gegensätze innerhalb der Bekennenden Kirche	106
1. Die Einordnung der theologischen Wissenschaft in die Offenbarung des Heils in Christus	106
2. Die Bedeutung des Gottesdienstes	111
Das Junktim von Gottesdienst und geistlichem Besitzstand. – Gottesdienst und Opfer Christi – der kausative und nicht nur kognitive Charakter des Gottesdienstes. – Die normative Kraft des Faktischen. – Gottesdienst und das Opfer der Christen	
3. Vom Wesen des Amtes – Sendung und Dienst als Sklaven Christi	139
Die Einheit von sichtbarer und unsichtbarer Kirche	151
1. Die Begriffe „sichtbar“ und „unsichtbar“ als Produkte des Idealismus	151
2. Die Trennung in „sichtbare“ und „unsichtbare“ Kirche als Ursache der protestantischen Staatshörigkeit	157
3. Luthers Verbrennung des Kanonischen Rechts	164
4. Probleme der Staatshörigkeit	166
5. Gilead und die 300	169

6. Vorbereitung auf die durch den kommenden Zusammenbruch zu erwartenden Möglichkeiten des kirchlichen Neubaus	171
7. Kades (4. Mose 13,26)	175
8. Asmussens Einsatz für den Neubau der Kirche	181
9. Wichtige Grundsätze für den Neubau der Kirche	186
Die normative Kraft des Faktischen	186
Die Finanzhoheit der Gemeinden	187
Vorbehalte gegen eine voreilige Erstellung von Kirchenordnungen	190
Die Aufgabe der BK in der Neuordnung	196
Die BK als das „Salz“, von Barth und Niemöller abgelehnt; – Der offene Konflikt seit 1945 zwischen Asmussen und Barth mit Niemöller; – Barths Brief an Niemöller vom 29. 6. 46; – Barths Wipkinger Vortrag; – Das „Darmstädter Wort“ von 1947; – Die wirkliche Situation in der russischen Besatzungszone; – Asmussen und die kirchlichen Ostkontakte; – Niemöllers weiterer Weg; – Asmussen von der Gruppe um Barth angegriffen.	
10. Asmussens Entlassung als Präsident der Kanzlei der EKD	216
11. Der weitere Weg	225
Asmussens literarisches Werk seit 1948; – Gründung der „Sammlung“ 1954; – Gründung der „Frankfurter Gespräche“ 1963; – EKD als Wiederherstellung der DEK vor 1933; – Der Vorwurf katholisierender Tendenzen; – EKD als „Hort des reformatorischen Erbes“; – Kirchenverwaltungen und Kirchensteuern als „die“ Klammern der EKD; – Die Bekennende Kirche abgewertet als „nur Episode“; – Evangelischer Bund und Bekennende Kirche; – Die „Sammlung“ in der Kontinuität von „Barmen“; – Petrusamt; – Die Sendschreiben „Im Jahrhundert der Kirche“; – Territorialprinzip als Bekenntnis?; – Neue Beschreibung des „reformatorischen Erbes“ als „Mentalität der kritischen Aufklärung, der Wissenschaft und des liberalen Erbes der Gesellschaft“.	

IV. *Die Gedanken sind frei*

Ein Zwischenspiel mit Episoden, Bildern und Briefen	253
-----------------------------------------------------	-----

V. *Kirche und Politik*

Der vierte Schwerpunkt in Asmussens „Vortrag“	279
Asmussens Auslegung von Offenbarung 5	279

Zwischen Es ' chaton und Apokalypsis – Hinweise auf Rahmen und Struktur des Politischen –	281
Barth wie Asmussen: Es gibt keine „Lehre vom Staat“; – Das Verständnis des christlichen Politikers in der Sicht von Hermann Ehlers; – 25 Thesen zu „Christentum und Sozialismus“; – Gesetz und Evangelium in Asmussens Galaterkommentar.	
Der Christ in der politischen Verantwortung	295
Der Inhalt des gleichnamigen Buches von Asmussen in Verbindung mit der Denkschrift des „Freiburger-Bonhoefferkreises“ von 1942. Darin: Exkurs über das „Stuttgarter Schuldbekentnis“ vom 18. Oktober 1945; – Dazu: 2 bisher unbekannte Entwürfe von Bischof D. Wurm.	
Die heutige Situation für den Christen in politischer Verantwortung	314
VI. <i>Anmerkungen</i>	317
VII. <i>Anhang</i>	330
H. Asmussen, Vergebung der Sünden. Göttingen 1939	330
Brief H. Asmussen an W. Visser't Hooft vom 13. 12. 1942 . .	357
Brief von Asmussen an W. Lehmann nach dem 20. Juli 1944 – vom 1. 8. 1944	362
Brief von W. Lehmann an Karl Barth aus der SBZ vom 30. 7. 1946	365
Brief von W. Lehmann an Asmussen, Böhm und Kloppenburg aus Schulpforta (SBZ) vom 15. 11. 45	371
W. Lehmanns Artikel „Getröstete Angst“ (Erinnerungen an Asmussens Berliner Zeit) aus der Festschrift zu seinem 65. Geburtstag 1963 „Ich glaube eine heilige Kirche“	376
VIII. <i>Namenregister</i>	381